

Wie der Klimawandel Kindern schadet

Unsere Erde wird wärmer – und Kinder sind dadurch besonders in Gefahr. Nicht nur, dass sie körperlich besonders sensibel darauf reagieren: Sie werden auch am längsten mit den Folgen des Klimawandels leben müssen.

Der Klimawandel sorgt für steigende Temperaturen, **Dürren** und **Überflutungen**. Die Folgen der klimatischen Veränderungen **treffen** ärmere und junge Menschen besonders stark. Für Astrid Schaffert vom **Sozialverband** Caritas ist Klimapolitik deshalb eine zutiefst soziale Frage: „Die Einkommensärmeren sind nicht die, die die Klimakrise verursachen. Sie sind aber – global betrachtet und auch in Deutschland – diejenigen, die am stärksten **von** der Klimakrise **betroffen sind**.“

Dass Kinder besonders stark unter dem Klimawandel leiden, liegt unter anderem daran, dass ihr kleiner Körper Hitze nicht gut **aushalten** kann. Auch auf **UV-Strahlung** und Schadstoffe in der Luft reagieren Kinder sehr sensibel und werden dadurch öfter krank. Dazu kommen **psychische Belastungen** und Zukunftsängste. „Wenn die heute Zehnjährigen 30, 40, 50 Jahre alt sind, werden die globalen Temperaturen noch mal deutlich angestiegen sein“, warnt Schaffert. Jungen Menschen wie der 16-jährigen Laura aus Bayern **ist** das **bewusst**: „Die Kinder, die nach uns kommen, denen wird’s ja noch schlechter gehen als uns“, sagt sie.

Dabei **steht** Kindern eigentlich ein besonderer Schutz **zu** – zum Beispiel das Recht, „in einer **intakten** Umwelt **aufzuwachsen**“, so Schaffert. Und im deutschen **Grundgesetz** steht: „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen.“ Doch Deutschland tut nicht genug, um das Klima und damit die Kinder zu schützen – zu diesem Ergebnis kommt der Expertenrat für Klimafragen, der die Bundesregierung berät.

Laut der Kinderhilfsorganisation **UNICEF sind** 99 Prozent aller Kinder auf der Welt bereits heute verschiedenen negativen Folgen des Klimawandels **ausgesetzt**. „Die Klimakrise ist eine Kinderrechtskrise“, sagt UNICEF-Mitarbeiterin Paloma Escudero. Für sie **ergibt sich** daraus eine große politische Verantwortung: „Jede Regierung hat die Pflicht, die Rechte jedes Kindes in jedem **Winkel** der Erde zu schützen.“

Autorin/Autor: Andrea Grunau, Philipp Reichert

Glossar

Klimawandel (m., nur Singular) – durch den Menschen verursachte Klimaänderung

sensibel – hier: empfindlich; so, dass man stark auf (negative) Einflüsse reagiert

Dürre, -n (f.) – die Tatsache, dass es längere Zeit trocken bleibt und nicht regnet

Überflutung, -en (f.) – der Zustand, wenn ein Gewässer über die Ufer tritt

jemanden treffen – schlimm für jemanden sein; jemandem schaden

Sozialverband, -verbände (m.) – Organisation, die sich für sozial Schwache einsetzt

von etwas betroffen sein – hier: die negativen Auswirkungen von etwas spüren

etwas aus|halten – etwas ertragen

UV-Strahlung (f., nur Singular) – die Strahlung u. a. im Sonnenlicht, die in zu hoher Intensität Verbrennungen und Hautkrankheiten verursachen kann

psychisch – so, dass etwas mit den Gefühlen und Gedanken von Menschen zu tun hat

Belastung, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass etwas eine schädliche Wirkung hat

jemandem bewusst sein; etwas ist jemandem bewusst – jemandem klar sein

jemandem zu|stehen; etwas steht jemandem zu – das Recht auf etwas haben

intakt – nicht kaputt; in Ordnung; funktionierend

auf|wachsen – groß werden; seine Kindheit verbringen

Grundgesetz (n., nur Singular) – die deutsche Verfassung

UNICEF – Abkürzung für: United Nations Children's Fund; das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen

etwas ausgesetzt sein – Opfer von etwas sein; unter etwas leiden

sich ergeben – hier: die Folge/Konsequenz von etwas sein

Winkel, - (m.) – hier: der (weit entfernte) Ort; die Ecke